



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 20. Ratssitzung vom 2. November 2022

Gemeinsame Behandlung der Geschäfte GR Nrn. 2022/171 und 2022/512

842. 2022/171

Weisung vom 04.05.2022:

Immobilien Stadt Zürich, Heilpädagogische Schule Gotthelfstrasse, Umbau, Provisorium, Objektkredit

Antrag des Stadtrats

Für den Umbau des Schulhauses Gotthelfstrasse sowie für die Aufstockung des Provisoriums auf der Schulanlage Aegerten werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 16 900 000.– bewilligt (Preisstand: 1. April 2021, Zürcher Index der Wohnbaupreise).

Gemeinsame Wortmeldungen zu den Geschäften GR Nrn. 2022/427 und 2022/512

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsantrag:

Urs Riklin (Grüne): *In Kürze stimmen wir über einen Objektkredit in der Höhe von 16 900 000 Franken ab. Mit diesem Geld sollen zwei Projekte im Bereich der Schulhausinfrastruktur realisiert werden. Erstens soll das Schulhaus an der Gotthelfstrasse 53 in Wiedikon, in dem heute die Heilpädagogische Schule (HPS) untergebracht ist, saniert und erweitert werden. Die Erweiterung soll durch eine partielle Aufstockung auf dem Dach erfolgen und damit Platz für zusätzliche Schulzimmer und Betreuungsinfrastruktur schaffen. Beim zweiten Projekt handelt es sich um eine Aufstockung des Containerprovisoriums, das sich auf der Spielwiese des Primarschulhauses Aegerten befindet. Das einstöckige Containerprovisorium wurde erst diesen Sommer fertiggestellt. Damit dem Schulhaus Gotthelfstrasse während des Umbaus, also bereits ab dem Schuljahr 2023, genügend Schulraum zur Verfügung steht, soll dieses Provisorium um einen Stock erweitert werden. Künftig werden im sanierten Schulhaus Gotthelfstrasse vier Primar- und zwei Kindergartenklassen unterrichtet werden. Die Schülerinnen und Schüler der HPS werden zukünftig nicht mehr an einem zentralisierten Standort unterrichtet, sondern in Regelklassen in verschiedenen Schulhäusern integriert. Die weiteren Nutzungen der HPS, wie Spezialräume oder Büros, sollen auf zwei verschiedene Standorte in der Stadt verteilt werden. Der erste Standort wurde bereits durch eine Einmietung in Oerlikon gefunden, die Suche nach einem zweiten Standort dauert noch an. Das Schulhaus an der Gotthelfstrasse verfügt über keine eigene Sporthalle oder Spielwiese. Der Sportunterricht für die rund 130 Schülerinnen und Schüler dieses Schulhauses findet in der Einfachsporthalle des Schulhauses Aegerten statt. Umgekehrt werden Schülerinnen und Schüler aus dem Schulhaus Aegerten den Handarbeits- und Werkstattunterricht im Schulhaus Gotthelfstrasse besuchen und dort auch über Mittag betreut und verpflegt. Der Gemeinderat betont immer wieder, dass bei Kapazitätserweiterungen von Schulhäusern Aufstockungen geprüft werden sollen, respektive, dass neue Schulhäuser so gebaut werden*



sollen, dass man sie bei Bedarf später durch Aufstockungen erweitern kann. Es ist daher wenig überraschend, dass die Kommission dem Umbau und der Aufstockung an der Gotthelfstrasse einstimmig zustimmt. Einige Punkte wurden in der Kommission ausführlicher diskutiert, so bspw. die Sporthallenkapazität des Schulhauses Aegerten. Dort steht eine ältere und verhältnismässig kleine Einfachsporthalle. Die kantonalen Empfehlungen der Bildungsdirektion besagen, dass die Kapazität einer Einfachsporthalle für ungefähr zehn Schulklassen ausreichend sei. In der Sporthalle Aegerten werden aber künftig mindestens zwölf Primarschulklassen und eine gewisse Anzahl Kindergartenklassen in Sport unterrichtet. Im vorliegenden Fall ist von einer Nutzung von mindestens 120 Prozent oder eher 150 Prozent auszugehen. Das zeigt, dass es vermutlich ein wenig eng werden wird. Als Lösung für diese schwierige Situation möchte das Schul- und Sportdepartement (SSD) allenfalls auf die Sporthalle des Schulhauses Bühl zurückgreifen. Diese befindet sich in einer Entfernung von rund 15 Gehminuten. Ich bin nun gespannt, wo die neue Blasio-Traglufthalle zu stehen kommen wird, wenn im Sommer 2024 das Schulcontainerprovisorium auf der Spielwiese beim Schulhaus Aegerten entfernt wird. Im Weiteren beschäftigte die Kommission die Frage, warum das Provisorium jetzt nochmals um eine Etage aufgestockt wird, obwohl das einstöckige Containerdorf erst gerade in den Sommerferien fertiggestellt wurde. Insbesondere interessierte die Frage, ob durch das zweistufige Bauvorgehen mehr Kosten entstehen. Die Bedenken konnten relativ schnell verworfen werden, weil es sich beim Containerdorf um Mietcontainer handelt und es teurer geworden wäre, wenn die Aufstockungen für zwei anstelle von nur einem Jahr gemietet worden wären. Zusätzlich beschäftigte die Kommission die Frage, ob die Container des Provisoriums barrierefrei zugänglich sind. Da das obere Stockwerk nur für ein Jahr in Betrieb sein wird, geht das SSD davon aus, dass es in dieser Zeitspanne keinen Bedarf für einen barrierefreien Zugang gibt, weshalb die oberen Container ohne Liftzugang erstellt werden. Beim Schulhaus Gotthelfstrasse gibt es für uns Grüne noch einen Wehmutstropfen. Auf dem zusätzlich aufgestockten Dach des Schulhauses wird keine Photovoltaikanlage erstellt. Das ist nicht nur vor dem Hintergrund verschiedener Krisen stossend. Gerade gestern haben wir in einer grossen unabhängigen Schweizer Tageszeitung lesen können, dass die Stadt Zürich bedauerlicherweise eine Schlusslichtposition einnimmt, wenn es um die Nutzung des Solarpotentials auf städtischen Dächern geht. Im vorliegenden Fall hätte sich die Photovoltaikanlage aber nur realisieren lassen, wenn die Dachstatik mit einem erhöhten Aufwand gefestigt worden wäre. Das wäre finanziell aufwändig gewesen und hätte das Kosten-Nutzen-Verhältnis einer Photovoltaikanlage in ein zu grosses Ungleichgewicht gebracht. Trotz diesen kritischen Punkten, allen voran die Sporthallensituation und die fehlende Photovoltaikanlage auf dem Dach, ist die Kommission einstimmig der Meinung, dass es diesen Umbau braucht. Darum empfehlen alle Mitglieder der Sachkommission Präsidialdepartement, Schul- und Sportdepartement (SK PRD/SSD) dem Objektkredit zuzustimmen.

Urs Riklin (Grüne) begründet das Postulat GR Nr. 2022/512 (vergleiche Beschluss-Nr. 806/2022): Beim Schulhaus an der Gotthelfstrasse liegt der Pausenplatz im Innenhof der Gebäude. Das Schulhaus befindet sich in einer urbanen, sehr dichten Gegend. Es ist von einer versiegelten Verkehrsfläche umgeben, die hauptsächlich dem motorisierten Individualverkehr dient. Das Schulhaus hat keinen direkten Zugang zu einer Spielwiese, weshalb wir es als wichtig erachten, dass das Pausenhofareal eine hohe Qualität für die



Erholung und auch zum Spielen aufweist. In der Weisung GR Nr. 2022/171 sind gewisse Massnahmen vorgesehen. Die Gestaltung des Pausenhofs präsentiert sich dabei aber relativ nüchtern. Es ist richtig, dass ein Teil als Hartplatz geteert sein muss, damit sportliche Aktivitäten bspw. auf Rädern ausgeübt werden können. Ein anderer Teil ist bekiest, doch insgesamt hat es auf dem Areal wenig Grünfläche. Es ist z. B. vorgesehen, eine Buchenhecke zu ergänzen oder zu erneuern. Ich denke, es bietet sich nun die Möglichkeit, mit ein paar wenigen Handgriffen in der Planung, das Pausenareal zu einer besseren Erholungs- und Spielumgebung werden zu lassen, indem man anstelle einer Buchenhecke eine Wildstrauchhecke oder eine Naschhecke pflanzt. Mit der Pflanzung von Wildblumen und -kräutern könnte zudem ein inspirierender Garten geschaffen werden und mit einer besseren Strukturierung des Pausenhofareals könnte eine spannendere, anregendere Spielumgebung für Kinder entstehen. Nicht zuletzt sehen wir Grünen ein gewisses Potential, das Pausenhofareal klimaökologisch aufzuwerten. Das heisst, man könnte Entsiegelungsmassnahmen prüfen, die für ein besseres Klima im Innenhof sorgen würden. Darum möchten wir mit diesem Postulat darauf hinweisen, in der Planung noch besser auf solche minimalen Massnahmen zu achten, die zusätzlich das Pausenhofareal aufwerten können, sodass die Kinder und das Personal der Schule eine gute Erholung und eine anregende Spielumgebung vorfinden.

Yasmine Bourgeois (FDP) stellt namens der FDP-Fraktion den Ablehnungsantrag und begründet diesen: *Wir lehnen das Postulat GR Nr. 2022/512 ab, damit das Projekt nicht noch komplizierter wird. Das Provisorium wird nicht für immer dort stehen und nach dessen Entfernung wird es wieder mehr Platz geben. Die Stadt macht schon einiges, um den Aufenthaltsort zu begrünen. Die Pflanzung einer Naschhecke sei gemäss Verwaltung aus Platzgründen nicht möglich, da sonst die gesamte Spiellandschaft umgestellt und umgeplant werden müsse. Dies lehnen wir aus Energie-, Geld- und Zeitgründen ab.*

Weitere Wortmeldungen:

Islam Alijaj (SP) stellt folgenden Textänderungsantrag zum Postulat GR Nr. 2022/512: *Das Begleitpostulat der Grünen, den Spielplatz des Schulhauses Gotthelfstrasse aufzuwerten, finde ich wichtig und richtig. Wenn der Spielplatz schon aufgewertet werden soll, soll er aber für alle zugänglich gemacht werden. Und weil es dazu bereits einen Leitfaden für den Bau von barrierefreien Spielplätzen gibt, schlage ich folgende Textänderung als Ergänzung nach dem letzten Satz vor: «Zudem soll das Areal stufengerecht nach dem Leitfaden «Spielplatz für alle» der Stiftung «Denk an mich» gestaltet werden». Die SP findet das Postulat prüfenswert und wird es mit der Textänderung unterstützen.*

Dr. Christian Monn (GLP): *Der Raum in der Stadt ist knapp und auch das Pausenareal ist relativ klein. Es liegt im Zentrum, alles ist asphaltiert, was nicht optimal ist für die Kinder, die sich dort erholen müssen. Auch den Anwohnenden wird man damit nicht ganz gerecht. Die Detailplanung überlassen wir den Fachleuten der Verwaltung. Wichtig dabei ist, dass die Kinder die Möglichkeit zum Spielen haben müssen, auch von Ballspielen, was bedeutet, dass eine gewisse Fläche wahrscheinlich asphaltiert bleiben muss. Dem Postulat werden wir mit oder ohne Textänderung zustimmen.*



Urs Riklin (Grüne) ist mit der Textänderung einverstanden: Wir erachten die Textergänzung als sinnvoll. Auch wir sind der Ansicht, dass Spielplätze für alle zugänglich sein sollen. Diesbezüglich besteht in der Stadt Zürich durchaus Handlungsbedarf, weshalb wir der Textergänzung gerne zustimmen.

Moritz Bögli (AL): Wir werden das Postulat mit der Textänderung ebenfalls unterstützen. Es ist wichtig, dass solche Spielplätze existieren und dass sie für alle zugänglich sind.

Schlussabstimmung

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Urs Riklin (Grüne), Referent; Präsidentin Yasmine Bourgeois (FDP), Vizepräsidentin Maya Kägi Götz (SP), Islam Alijaj (SP), Moritz Bögli (AL), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Roger Föhn (EVP), Christina Horisberger (SP), Sabine Koch (FDP), Guy Krayenbühl (GLP) i. V. von Christine Huber (GLP), Liv Mahrer (SP), Dr. Christian Monn (GLP)

Enthaltung: Stefan Urech (SVP)

Abstimmung gemäss Art. 62 Abs. 1 lit. c Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 116 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für den Umbau des Schulhauses Gotthelfstrasse sowie für die Aufstockung des Provisoriums auf der Schulanlage Aegerten werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 16 900 000.– bewilligt (Preisstand: 1. April 2021, Zürcher Index der Wohnbaupreise).

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 9. November 2022 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 9. Januar 2023)

843. 2022/512
Postulat von Urs Riklin (Grüne) und Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) vom 26.10.2022:
Aufwertung des Pausenareals beim Schulhaus an der Gotthelfstrasse 53

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Wortmeldungen siehe GR Nr. 2022/171, Beschluss-Nr. 842/2022.

Urs Riklin (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 806/2022).



5 / 5

Yasmine Bourgeois (FDP) stellt namens der FDP-Fraktion den Ablehnungsantrag und begründet diesen.

Islam Alijaj (SP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie beim Schulhaus an der Gotthelfstrasse 53 das Pausenareal, welches sich im Innenhof befindet, aufgewertet werden kann, damit sowohl für Kinder wie auch Erwachsene eine attraktive Erholungs- und Spielzone mit hoher Aufenthalts-, einer anregenden Spiel- und ökologisch wertvollen Gartenqualität entsteht. Zudem soll das Areal stufengerecht nach dem Leitfaden «Spielplatz für alle» der Stiftung «Denk an mich» gestaltet werden.

Urs Riklin (Grüne) ist mit der Textänderung einverstanden.

Angenommene Textänderung:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie beim Schulhaus an der Gotthelfstrasse 53 das Pausenareal, welches sich im Innenhof befindet, aufgewertet werden kann, damit sowohl für Kinder wie auch Erwachsene eine attraktive Erholungs- und Spielzone mit hoher Aufenthalts-, einer anregenden Spiel- und ökologisch wertvollen Gartenqualität entsteht. Zudem soll das Areal stufengerecht nach dem Leitfaden «Spielplatz für alle» der Stiftung «Denk an mich» gestaltet werden.

Das geänderte Postulat wird mit 95 gegen 19 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat